



Lange Zeit trist und verlassen, wurde der Pavillon der „Seven Sisters Underground Station“ nach der Verwandlung in einen kunstvollen Blickfang zu einem Anziehungspunkt nicht nur für Pendler.



Buntes Keramik-Kleid für eine U-Bahn-Station

Text: Mag. Peter Reischer
Fotos: GG Archard

Das englische Architekturkollektiv Assemble ist immer für Aufreger und interessante Projekte gut. Diesmal haben sie eine Londoner U-Bahn-Station veredelt. Und zwar mit farbenfrohen handgemachten Fliesen. Das Team, das bereits den Turner-Preis (ein nach dem Maler William Turner benannter britischer Kunstpreis, der alljährlich

an einen Künstler, der jünger als 50 Jahre ist, verliehen wird) gewonnen hat, ließ sich zusammen mit dem Künstler Matthew Raw von der Vielfalt der Tausenden verschiedenen Fliesen und Mosaiken, die die Londoner U-Bahn-Station verzieren, inspirieren.

Bei dem Projekt handelt es sich um einen kleinen



Mehr als tausend einzigartige Fliesen, jede einzelne ein Unikat, bereichern das Erleben der U-Bahn-Nutzer.

Pavillon, der viele Jahre bereits unbenutzt und verschlossen den Eingang der Seven Sisters Underground Station flankierte. Das Komitee für „Art on the Underground“, eine Initiative, die seit dem Jahr 2000 versucht, mit Kunstwerken bekannter internationaler Künstler das Leben im Londoner Underground und die Reisen der Passagiere zu bereichern, stellte für das Projekt einen kleinen Brennofen direkt im Gebäude auf. Assemble arbeitete mit Matthew Raw dort vor Ort zusammen und klebte die fertigen keramischen Teile an die Fassade des Kiosks. Das Projekt bekam den Namen „Clay Station“, sehr sinnig für einen Fliesenpavillon neben der U-Bahn-Station.

Die Künstler bauten dabei auf das reiche Erbe der Keramik im Londoner Underground und schufen mehr als tausend handgemachte Fliesen. Man zelebrierte geradezu die verschiedenen Designs, die im Netzwerk des Undergrounds zu finden waren. Ein weiterer Aspekt ist eine Herausforderung der Baupraxis, die ja üblicherweise nur neu baut, statt sich auch der Pflege und

Durch die Produktion und das Brennen der Fliesen vor Ort konnte viel mit Materialien experimentiert werden

Man entwickelte eine Technik, weißen Ton mit Körperfarben einzufärben, dann verschiedene Tone zusammenzumischen und sie auszurollen, zu formatieren, zu formen, zu trocknen, zu glasieren und zu brennen. Das Ergebnis sind mehr als tausend einzigartige, farbenfrohe Fliesen, die nun die Außenseite des kleinen Gebäudes bekleiden.

Im Rahmen dieses Projektes wurden auch testweise zwei Praxisstellen für Keramik geschaffen und den Interessierten wurde zusammen mit dem Künstler Raw und Assemble eine Einführung in das Arbeiten mit Ton gegeben. Der Pavillon bereichert nun mit seiner warmen, fröhlichen Ausstrahlung den Eingang der U-Bahn und ist auch Teil eines größer angelegten Belebungsversuches für die ganze Gegend. Assemble meinte nach Vollendung der Arbeit, dass es für sie eine gute Gelegenheit war, zusammen mit einem Künstler mit Materialien und keramischen Techniken zu experimentieren. Die Gestaltung ist auch ein Beispiel, dass mit Liebe und Hinwendung aus einem hässlichen Entlein doch ein schöner stolzer Schwan werden kann. Der erfreut nun die tägliche Fahrt jedes Passagiers, der die Seven Sisters Underground Station benutzt.

Die Idee der Umgestaltung der U-Bahn-Station stammt vom Architekturkollektiv Assemble (<https://assemblestudio.co.uk/>). Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem britischen Künstler Matthew Raw (www.mraw.co.uk/home/pages/home.html)



Zum PDF der vollständigen Ausgabe 5.2018

Assemble entwickelte gemeinsam mit dem Künstler eine Technik, weißen Ton mit Körperfarben einzufärben, verschiedene Tone zusammenzumischen, sie auszurollen, zu formatieren, formen, zu trocknen, zu glasieren und zu brennen.



Das Ergebnis sind mehr als tausend einzigartige, farbenfrohe Fliesen, die nun die Außenseite des kleinen Gebäudes bekleiden.

